

Geschlechterungleichheiten beim Übergang von der allgemein bildenden Schule in die berufliche Ausbildung –



Eine unendliche Geschichte?

Ergebnisse der Masterarbeit, die im Rahmen des Projekts *“New gender disparities at labour market integration? Comparing the transition from school to work of young men and women below tertiary level”* an der Universität Mannheim entstanden ist.

Lynn Beeskow
lbeeskow@empas.uni-bremen.de

Überblick



- Einführung
- Theoretischer Rahmen & Hypothesen
- Daten & Operationalisierung
- Empirische Ergebnisse
- Diskussion

Einführung



- Konsens in der Forschung: Benachteiligung weiblicher Jugendlicher gegenüber männlichen an der ersten Schwelle des Berufszugangs
 - Geschlechtersegregation in den Berufsbildungssegmenten
 - geschlechtsspezifische Berufswahl + hohe Konzentration von Frauen in wenigen Berufen
- bisher unberücksichtigt bei der Untersuchung geschlechtsspezifischer Ausbildungschancen: längerfristige strukturelle Veränderungen

Forschungsfragen



- 1) Gestaltet sich der Übergang in die Berufsausbildung gemessen an seiner Dauer für junge Frauen und Männer unterschiedlich schwierig und wie haben sich etwaige Disparitäten über den Zeitverlauf entwickelt?

zur objektiveren Bewertung:

- 2) Relativiert sich der zeitliche Vorsprung eines Geschlechts beim Eintritt in eine vollqualifizierende Berufsausbildung im weiteren Ausbildungsverlauf durch häufigere Ausbildungsabbrüche oder -wechsel?

Theoretischer Rahmen

A) Makro

Strukturelle Veränderungen in den letzten Jahrzehnten

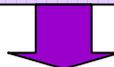
- Bildungsexpansion
- Berufsstruktureller Wandel
- Diversifizierung des Berufsbildungssystems



B) Meso

Selektionsmechanismen von Ausbildungsplatzanbietern

- Bildungszertifikate (Abschlussniveau, Noten)



C) Mikro

Individuelle Anpassungsstrategien während der Ausbildungsplatzsuche

- Ausbildungsinhalt
- Organisationsform der Ausbildung

Einschränkungen

- Faktoren, die die zunehmenden Vorteile von Frauen gegenüber Männern bei der Ausbildungsplatzsuche möglicherweise kontakrieren:
 - geringere Anzahl an weiblich als an männlich dominierten Berufen (Granato/Schittenhelm 2004) bei gleichzeitig stabiler geschlechtssegregierter Berufswahl (Konietzka 1999)
 - häufig höhere Eingangsvoraussetzungen für feminisierte Ausbildungsberufe im Vgl. zu männertypischen Bereichen
- ➔ Fokus: relative Entwicklung der Geschlechterunterschiede und ihre mögliche Angleichung über die Kohortenfolge

Hauptthesen



- 1) Über die Kohortenfolge gleicht sich die Suchdauer beider Geschlechter nach einem Ausbildungsplatz mindestens an. Während Männer zunehmend länger benötigen, um in eine vollqualifizierende Berufsausbildung einzumünden, verkürzt sich die Suchdauer bei den Frauen.
- 2) Frauen brechen im Vergleich zu Männern die begonnene Berufsausbildung häufiger vorzeitig ab. Damit relativiert sich der vorausgesagte zeitliche Vorsprung der Frauen in den jüngsten Kohorten zum Teil wieder.

Daten



- ALWA-Daten
- Analysestichprobe:
 - Schulabgänger aus Westdeutschland
 - keine Migranten
 - ohne Abiturienten u. Ausbildungen auf Tertiärniveau

Operationalisierung – aV₁



- Frage 1: Geschlechterungleichheiten beim Ausbildungszugang -> *Dauer der Ausbildungsplatzsuche in Monaten*
 - Übertrittsprozess in die Berufsbildung beginnt, wenn die Jugendlichen die letzte allgemein bildende Schule aus der Reihe kontinuierlich aufeinander folgender Bildungsstationen verlassen; bei Männern korrigiert um die Zeit des Wehrdienstes
 - Verfolgung des Übergangsverhaltens bis Einmündung in die erste vollqualifizierende Berufsausbildung bzw. bis Interviewzeitpunkt
 - Mindestbeobachtungszeitraum von 36 Monaten seit Schulende

Operationalisierung – aV₂



- Frage 2: Geschlechterunterschiede bzgl. der Dauerhaftigkeit der Integration in das Berufsbildungssystem
-> *erfolgreicher Abschluss vs. vorzeitiger Abbruch der begonnenen Ausbildung*
 - Ausschluss zensierter Fälle, die bisher noch keine Ausbildung aufgenommen haben, sowie momentan noch im Ausbildungsprozess befindlicher Jugendlicher

Operationalisierung - uVs



- Bildungsexpansion
 - höchster Schulabschluss
 - 5 Schulabgängerkohorten
- Berufsstruktureller Wandel
 - Anteil aller im tertiären Sektor Erwerbstätigen an der Gesamtbeschäftigung
- Diversifizierung des Berufsbildungssystems
 - Überprüfung nicht möglich

Operationalisierung - uVs



- Auswahlstrategien der Ausbildungsinstitutionen
 - Schulleistung in Deutsch und Mathematik (subjektive Einschätzung auf 5-stufiger Skala)

- Zugeständnisse beim Ausbildungsinhalt
 - Vergleich der dreistelligen ISCO-Codes von Berufswunsch und realisiertem Ausbildungsberuf

- Ausweichen in ein leichter zugängliches Segment des Berufsbildungssystems
 - in ALWA keine Angabe zur gewünschten Organisationsform
 - alternativ: realisierter Ausbildungstyp (betriebliche Lehrstelle vs. schulischer Ausbildungsplatz)

Operationalisierung - uVs

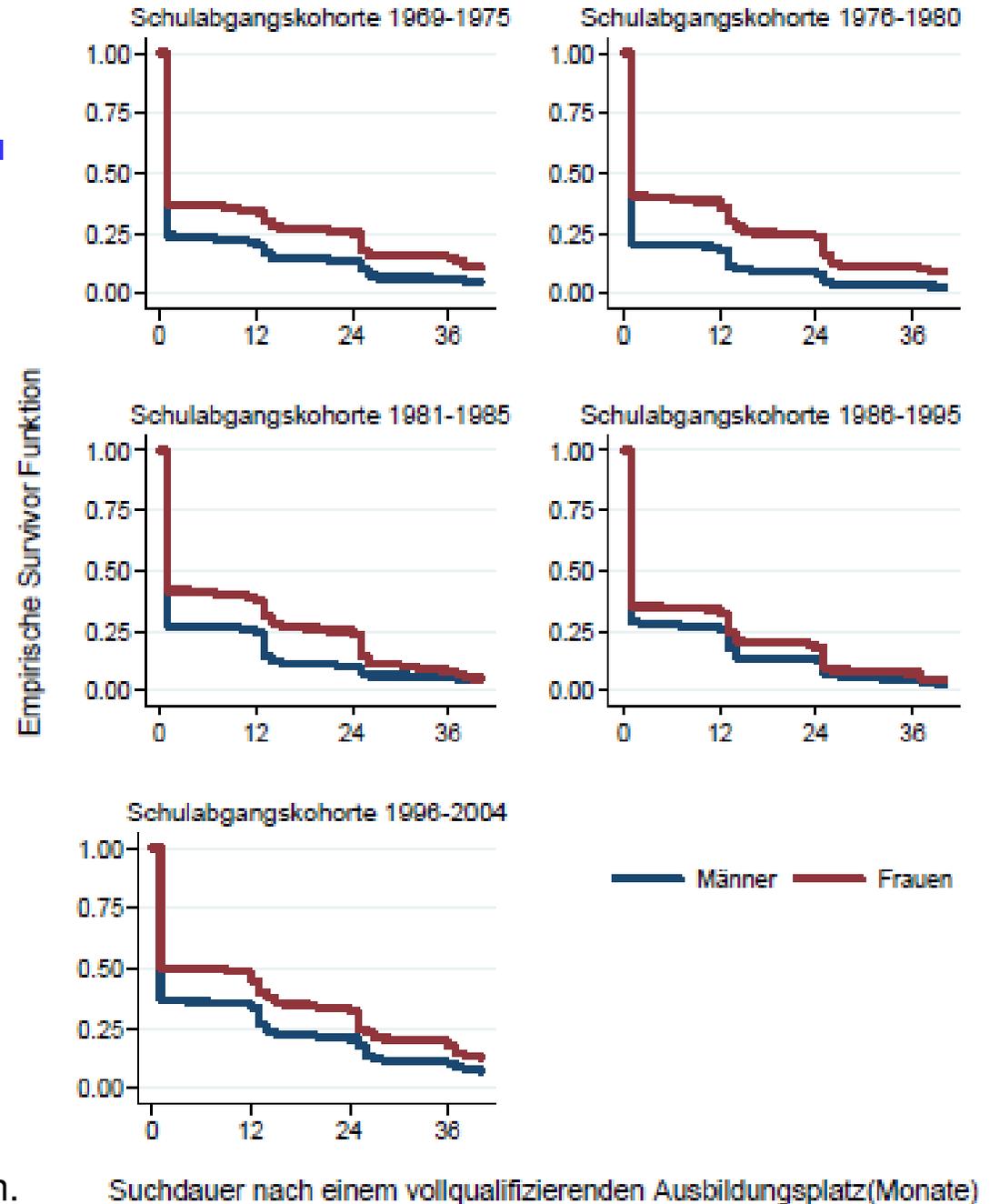


- geschlechtsspezifische Berufswahl
 - Zusammenfassung der berichteten Wunschberufe in 8 Berufsgruppen

- Kontrollvariablen
 - Alter
 - jährliche Arbeitslosenquote im Bundesland des Schulabgängers (Vorjahreswert)
 - beide Variablen als zeitveränderlich konstruiert



Abbildung 1: Kaplan-Meier-Schätzung zur Dauer des Übergangsprozesses nach Geschlecht und Kohorte



Quelle: ALWA, eigene Berechnungen.

Deskriptive Ergebnisse



Tabelle 1: Abbruchquoten nach Geschlecht

	Frauen	Männer
Abbruch	7 %	6 %
Kein Abbruch	93 %	94 %

Quelle: ALWA, eigene Berechnungen.

	M1 <i>alle Arten</i> b	M2a <i>alle Arten</i> b	M2b <i>nur Lehre</i> b	M3 <i>alle Arten</i> b
Frau	-.54**	-.65**	-.54**	-.33 ⁺
Kohorte 76-80	.31 [*]	.50**	.52**	.49 [*]
Kohorte 81-85	.25 ⁺	.52 [*]	.54 [*]	.50 [*]
Kohorte 86-95	.19	.75**	.80**	.93**
Kohorte 96-04	-.11	.76 [*]	.86 [*]	.85 [*]
Frau*Kohorte 76-80	-.26	-.45 [*]	-.62**	-.45 [*]
Frau*Kohorte 81-85	.06	-.01	-.12	-.08
Frau*Kohorte 86-95	.33 ⁺	.26	.14	.08
Frau*Kohorte 96-04	.16	.10	-.11	.14
Realschulabschluss		-.03	-.00	.11
Frau*Realschulabschluss		.27	.23	.03
Kohorte 76-80*Realschulabschluss		.20	.13	.23
Kohorte 81-85*Realschulabschluss		.32	.36	.23
Kohorte 86-95*Realschulabschluss		.25	.19	.04
Kohorte 96-04*Realschulabschluss		.50 [*]	.41	.46 ⁺
Frau*Kohorte 76-80*Realschulabschluss		.29	.34	.36
Frau*Kohorte 81-85*Realschulabschluss		-.01	-.04	.19
Frau*Kohorte 86-95*Realschulabschluss		-.02	.10	.26
Frau*Kohorte 96-04*Realschulabschluss		-.04	.05	.02
Anteil des Dienstleistungssektors		-.06**	-.06**	-.06**
Gute Deutschleistung				.05
Gute Mathematikleistung				.19**
Ausbildungsberuf ≠ Berufswunsch				.47**
Ausbildungsform Berufsfachschule				.06
Berufswunsch Pflanzenbauer, Bergleute				-.33 [*]
Berufswunsch sonstige Fertigungsberufe				.09
Berufswunsch Ernährungsberufe				-.06
Berufswunsch technische Berufe				-.28 [*]
Berufswunsch Waren-/Dienstleistungskaufleute				-.23 ⁺
Berufswunsch Org.-/Verwaltungs-/Büroberufe				-.50**
Berufswunsch Gesundheitsdienstberufe				-.45**

Tabelle 2: Bestimmungsfaktoren der Suchdauer nach einem Ausbildungsplatz (logistische Regression)

Fortsetzung Tabelle 2

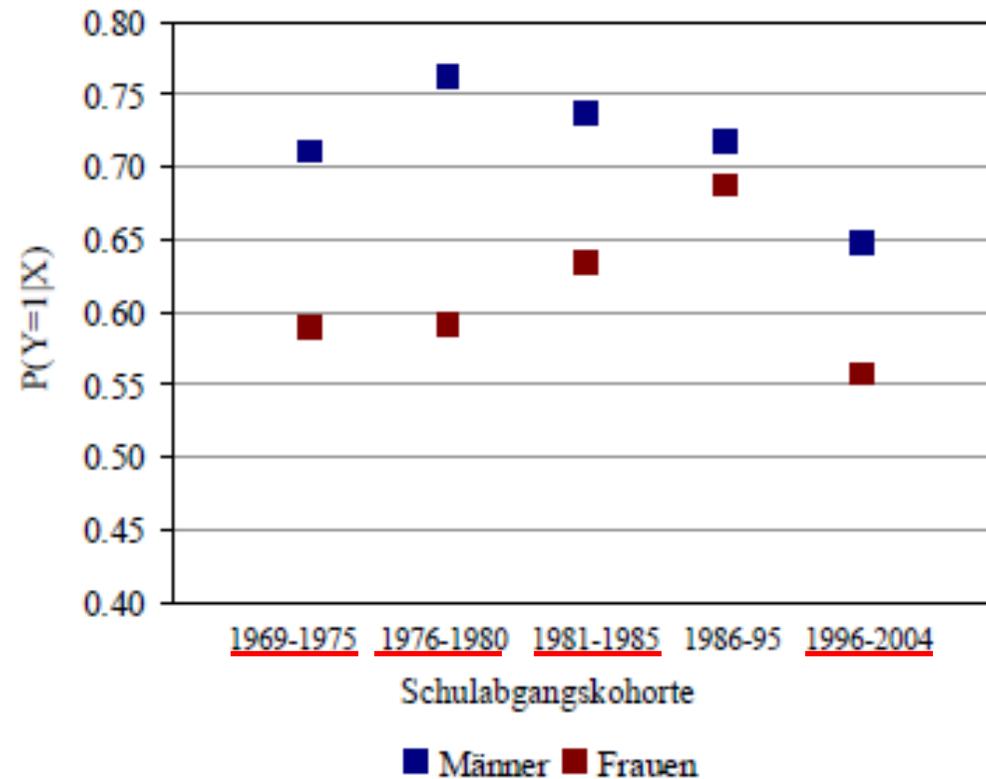
Alter	.48**	.25	.75*	.25
Alter ²	-.01**	-.01 ⁺	-.02**	-.01 ⁺
Arbeitslosenquote	-.04**	-.03*	-.03*	-.03*
Suchdauer 2-11 Monate	-5.86**	-5.81**	-5.89**	-5.82**
Suchdauer 12-14 Monate	-2.65**	-2.53**	-2.57**	-2.53**
Suchdauer 15-23 Monate	-5.12**	-4.94**	-5.06**	-4.93**
Suchdauer 24-26 Monate	-2.24**	-2.00**	-2.07**	-1.97**
Suchdauer 27-35 Monate	-4.77**	-4.49**	-4.73**	-4.46**
Suchdauer 36-38 Monate	-2.97**	-2.63**	-2.82**	-2.58**
Suchdauer ≥39 Monate	-5.32**	-4.76**	-4.67**	-4.67**
Konstante	-3.58*	1.53	-2.75	1.20
N Personenmonate	53757	53757	48508	53757
N Personen	3029	3029	2693	3029
Log-Pseudolikelihood	-5292.3	-5254.4	-4466.2	-5196.0
Pseudo-R ²	.53	.54	.56	.54

Quelle: ALWA (Scientific Use File); eigene Berechnungen.

Anmerkungen: ⁺ p<0.10, * p<0.05, ** p<0.01; Referenzkategorien: Mann, Kohorte 69-75, Hauptschulabschluss, schlechte Deutschleistung, schlechte Mathematikleistung, Ausbildungsberuf = Berufswunsch, Ausbildungsform betriebliche Lehre, Berufswunsch Schlosser/Mechaniker/Elektriker, Suchdauer 1 Monat.

Multivariate Ergebnisse

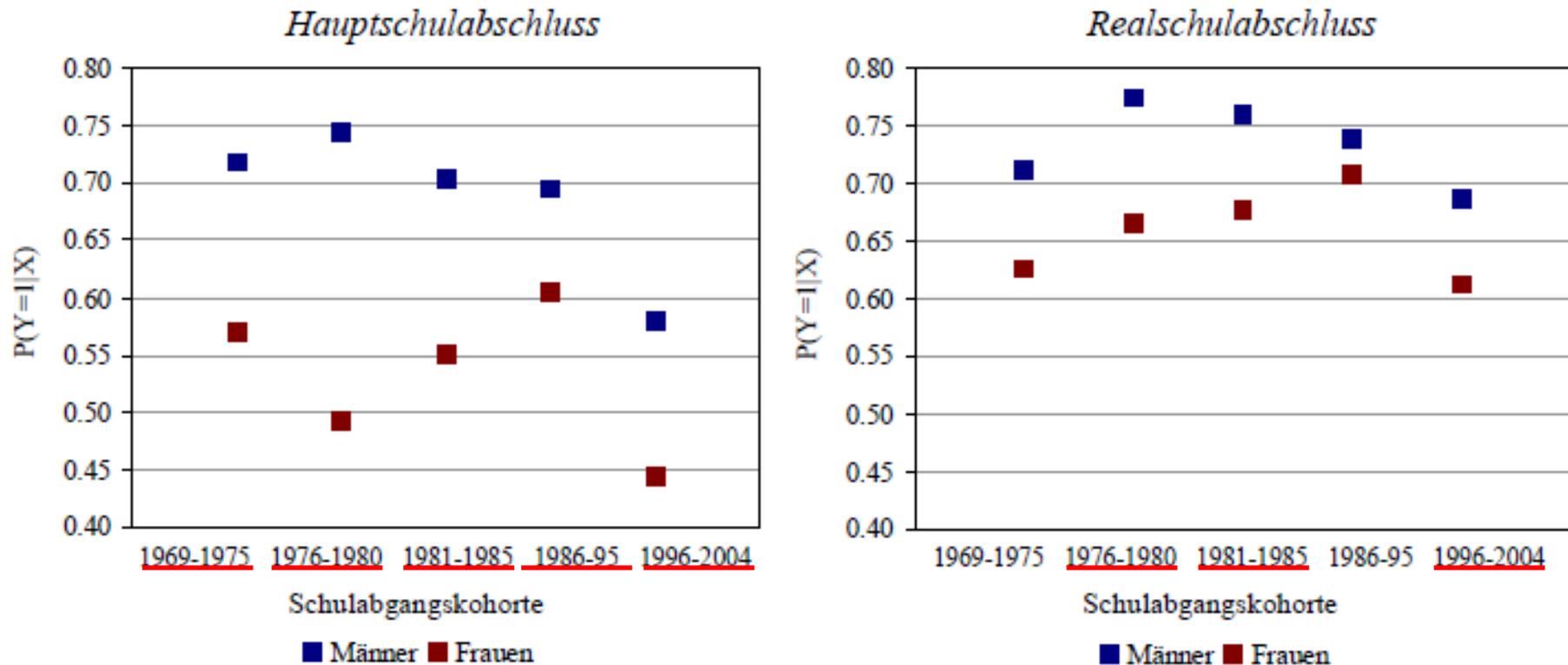
Abbildung 2: Absolute Wahrscheinlichkeiten nach Geschlecht einen Monat nach Schulabschluss in eine Berufsausbildung einzumünden, auf Grundlage einer logistischen Regression (Modell 1)



Quelle: ALWA, eigene Berechnungen.

Multivariate Ergebnisse

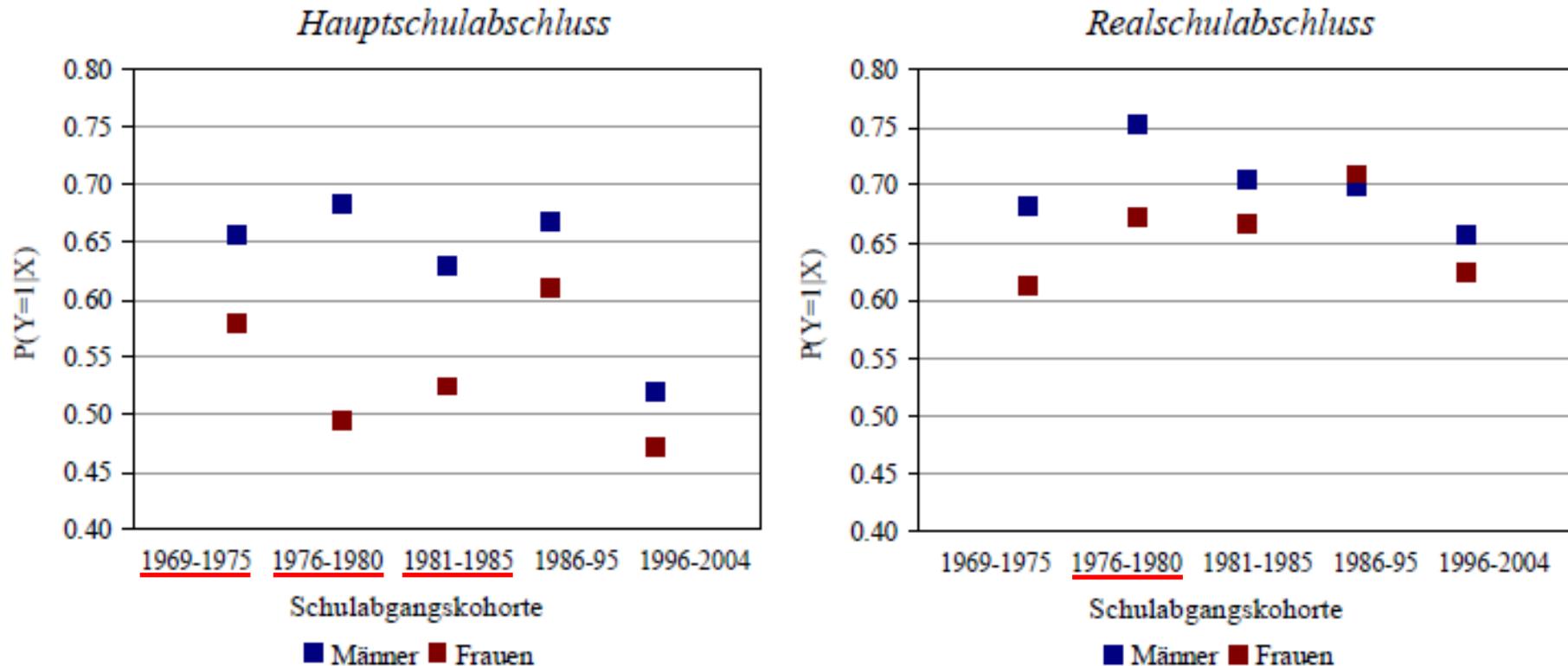
Abbildung 3: Absolute Wahrscheinlichkeiten nach Geschlecht einen Monat nach Schulabschluss in eine Berufsausbildung einzumünden, unter Kontrolle von Bildung u. Tertiarisierungsgrad (Modell 2a)



Quelle: ALWA, eigene Berechnungen.

Multivariate Ergebnisse

Abbildung 4: Absolute Wahrscheinlichkeiten nach Geschlecht einen Monat nach Schulabschluss in eine Berufsausbildung einzumünden, unter Kontrolle von Bildung, Tertiarisierungsgrad und weiteren individuellen Merkmalen (Modell 3)



Quelle: ALWA, eigene Berechnungen.

Multivariate Ergebnisse

Tabelle 3: Bestimmungsfaktoren eines vorzeitigen Ausbildungsabbruchs (logistische Regression)

	M4	
	<i>alle Arten</i>	
	b	(se)
Frau	.75**	(.26)
Hauptschulabschluss	1.05**	(.17)
Arbeitslosenquote (zentriert)	.10**	(.02)
Ausbildungsberuf \neq Berufswunsch	.70**	(.24)
Frau* Ausbildungsberuf \neq Berufswunsch	-.75*	(.33)
Suchdauer (metrisch)	-.01	(.01)
Konstante	-3.82**	(.23)
N Personen	2 862	
Log Likelihood	-636.3	
Pseudo-R ²	.04	

Quelle: ALWA (Scientific Use File); eigene Berechnungen.

Anmerkungen: + p<0.10, * p<0.05, ** p<0.01; Referenzkategorien: Mann, Realschulabschluss, Ausbildungsberuf = Berufswunsch.

Multivariate Ergebnisse

Tabelle 4: Absolute Wahrscheinlichkeit eines Ausbildungsabbruchs in Abhängigkeit vom Geschlecht und der Umsetzbarkeit beruflicher Wunschvorstellungen (basierend auf Modell 4)

	Ausbildungsberuf = Berufswunsch		Ausbildungsberuf ≠ Berufswunsch	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Hauptschulabschluss	0.058	0.115	0.110	0.110
Realschulabschluss	0.021	0.044	0.042	0.042

Quelle: ALWA (Scientific Use File); eigene Berechnungen.

Diskussion

- Abiturienten in den Analysen nicht enthalten; möglicherweise hat sich Geschlechterverhältnis an der ersten Schwelle aber nur in der höchsten Bildungsgruppe umgekehrt
- verstrichene Zeit zw. Schulabgang u. Aufnahme der Ausbildung bildet wahren Suchaufwand der Jugendlichen nicht valide ab
- Geschlechterunterschiede hinsichtlich der Qualität der angenommenen Ausbildungsstelle möglich
- Analyse zum Ausbildungsabbruch stark durch Datenrestriktionen eingeschränkt
 - Untersuchung mit anderen Daten unter Kontrolle der Größe u. Branche des Ausbildungsbetriebs wiederholen

- Ende -

